

Wagenhausen

Propstei 4

Siedlung: Wagenhausen
Flurnamengebiet: Wagenhausen
Assekuranz-Nr.: 67/4-0067
Parzellen-Nr.: 78
Heutige Nutzung: Remise Trotte
Objektname: Propstei-Trotte
Koordinaten O/N: 2705929 / 1279823
Erstes Inventar: 1987
Ordentl. Revision: 2009
Schutzstatus: **Schutz rechtskräftig**
Nutzungsplanung: Dorfzone 2, ÖREB-Kulturobjekt
ISOS: -



Foto-Nr. 08_303_26

Einstufung: **besonders wertvoll**

Schutzziele

Eigenwert: Zu erhalten und zu pflegen ist die Substanz des Gebäudes, das im Äusseren von herausragender und im Inneren von überragender kulturhistorischer Bedeutung ist. Substanziell zu erhalten sind im Äusseren die für den Gesamtbau charakteristischen Konstruktions- und Gestaltungselemente. Substanziell zu erhalten sind im Inneren die historischen Oberflächen und Ausstattungselemente in ihrer Materialität und Formensprache. Denkmalgerechte Anpassungen sind möglich.
Schutzzumfang: Die Detaillierung des Schutzzumfangs ist anhand eines konkreten Bau- oder Veräusserungsvorhabens mit dem Amt für Denkmalpflege sowie der Gemeinde zu definieren.
Situationswert/Umgebung: Zu erhalten und zu pflegen ist die ortsbauliche Situation mit ihrer charakteristischen Umgebung, in welcher das wertvolle Objekt wirkt und wahrgenommen wird.

Baugeschichte, Beschreibung, Dokumentation

Vermutlich die älteste datierte Trotte im Kanton Thurgau. Die Jahreszahl 1548 steht am sandsteinernen Rundbogenportal des Kellerhalses. Ob sie sich auf den Kellerhals oder das ganze Gebäude bezieht, ist unklar.

Eingeschossiger Fachwerkbau von gedrungener Form. Zahlreiche nord- und ostseitige Gefache haben als auffälliges Merkmal hohe, rundbogig geschlossene Luftschlitze. Westseitig angebaut langer Kellerhals mit Pultdach. Die Aussenwände hatten vor der Restaurierung zwar einige altertümliche Konstruktionsmerkmale (Ständerschale an der Südostecke, Überblattungen an Streben und Riegeln), zeigen aber durchweg das symmetrische Fachwerkmuster des 17./18. Jahrhunderts. Die südliche Giebelwand hat einen Schirm aus Ziegelsteinen.

Im Erdgeschoss ist als eines der Relikte der alten Ausstattung seit 1996 die Spindel einer Baumpresse aufgestellt.

1970, 1995 renoviert mit Beiträgen des Amtes für Denkmalpflege.

Dokumentation: Amt für Denkmalpflege, Budget-Berichte 1996, S. 83. - Tanner, Erika. Die Bauernhäuser des Kantons Thurgau. Basel 1998, S. 204, 394, 395. - Bauernhausforschung im Kanton Thurgau. Grundlagenkartei. Verfasst von Erika Tanner, ca. 1986-1998 (Amt für Denkmalpflege); mit weiterführenden Angaben. - Amt für Denkmalpflege, Planarchiv, Fotoarchiv. - Raimann, Alfons / Erni, Peter. Die Kunstdenkmäler des Kantons Thurgau. Band 6: Der Bezirk Steckborn. Bern 2001, S. 429/430. - Brandkataster Staatsarchiv TG. - Scheunen ungenutzt - umgenutzt. Hg. Amt für Denkmalpflege des Kantons Thurgau. Frauenfeld 2001. S. 62.

Inventar- und Schutzeinträge (ohne Gewähr auf Vollständigkeit)

Inстанz	Verzeichnis	Eintrag	Datum
Bund	Kulturgüterinventar KGS	A-Objekt	13.10.2021
Gemeinde	Schutzplan Natur- und Kulturobjekte		01.04.2003

Auszug aus dem Brandkataster

Kat.Jahr/Nr. Eigentümer (Uebernahme-Jahr) Bauperiode/Assekuranzwert/Hinweise

1808: 46	Propstei	Trottengebäude mit Baujahr wahrscheinlich 1548, Keller Riegel, fl.450
1851: 36	Pfarrgut	fl.450
1896: 39	Böhni Dr. Ernst	Fr.2'500.-
1915: 59	Dr. med. Böhni	Fr.6'000.-
	Böhni Fritz	(inbegr. Torkei)
1931: 62	Böhni Fritz	
	Böhni Fritz	